

# rontaler

Nur der «Rontaler» erreicht alle Haushaltungen des Rontals... mit der Schweizerischen Post!

Telefon Redaktion: 041 440 50 26 Fax: 041 440 50 10 E-Mail: redaktion@rontaler.ch Gesamtauflage: 19 461



So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.  
www.raiffeisen.ch/hypotheken  
Wir machen den Weg frei **RAIFFEISEN**

## Im Kanton stagniert die Zahl der Schüler an Gymnasien, aber im Rontal geht sie stark zurück Sonderfall Rontal an den Gymnasien?

Während sich die Schülerzahlen an unsern Gymnasien kaum verändern, zeigt der Fokus auf die letzten fünf Schuljahre eine erstaunliche Entwicklung – vor allem in unserer Region. Gibt es in der gymnasialen Bildung einen «Sonderfall Rontal»?

er. Die Zahl der Lernenden an den Luzerner Gymnasien nahm im Schuljahr 2010/11 leicht ab. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich zum zweiten Mal eine leichte Abnahme der Lernenden, diesmal um -1,1%. Soweit ergibt sich eigentlich kaum etwas, das der «Rede wert» wäre – geschweige denn für eine markante Schlagzeile. Doch eine Berichterstattung «mit Tiefgang» kann dem Abhilfe schaffen. Da gilt es einmal die Entwicklung im Zeitvergleich über die letzten 5 Schuljahre zu betrachten, für den Kanton und seine Regionen. Und es ist zu berücksichtigen, wieweit die Zahl der Studierenden durch Schüler aus andern Kantonen oder gar durch Ausländer beeinflusst wird.



«Chom doch au as Gymi!»: Lernen mit Freude und Fröhlichkeit kann ein Feuer für Erfahrungen und Werte entfachen, die Menschen als Persönlichkeit prägen. Bild pd

Fortsetzung auf Seite 5



**FRANK**  
FÜR SCHNITT UND FARBE  
inhaber marco kretz zentralstrasse 18  
041 440 43 42 ch-6030 ebikon  
www.coiffure-frank.ch

**www.banz.ch** **IBANZ AG**  
Bedachungen  
Blitzschutz  
Bauspenglerei  
Fassaden  
Kundendienst  
Banz AG  
Neuhaltenstrasse 3  
6030 Ebikon  
Tel. 041 440 15 15

**SCHIMMO AG**  
Ihr Partner für Immobilien-Verkauf  
*Immobilien-Verkauf...  
...unsere Stärke!* Peter Schindler  
Telefon 041 455 00 33 ■ www.schimmo.ch

**WIPFLI & PARTNER AG**  
**W&P**  
INGENIEURE  
**BERGFÜHRER FÜR BAUHERREN**  
Beratung  
Baubegleitung  
Hoch- und Tiefbau  
Umbau  
Renovationen  
Vermessung  
Beweisaufnahmen  
Expertisen  
Gartenweg 1  
6030 Ebikon  
Tel. 041 444 36 36  
LUZERN · EBIKON · ROOT

Ihr **FACHMANN** – für termingerechte Qualitätsarbeit  
**J. Kaufmann AG**  
EUROGARANT Autospenglerei + Spritzwerk  
Neuhaltenstrasse 5  
6030 Ebikon  
Telefon 041 440 44 44  
Telefax 041 440 84 60  
info@carrosserie-kaufmann.ch  
www.carrosserie-kaufmann.ch  
VSCI Carrosserie



**ECKBANK CENTER BIERI** www.eckbank-center.ch  
Tag der offenen Tür: Sa/So, 1./2. Oktober 2011  
Eckbänke nach Mass - Tische - Stühle - Kleinmöbel  
Gewerbestrasse 7 - 6330 Cham  
Tel. 041 741 12 60 · Fax 041 741 26 01



# Kürbisbasteln für Kinder

**Kreatives Basteln für  
Kinder unter fachkundiger  
Beratung im Do it + Garden  
MParc Ebikon**

**Freitag, 7. Oktober 2011  
09.00 – 18.00 Uhr**

**Samstag, 8. Oktober 2011  
09.00 – 16.00 Uhr**

Hinweis: Die Kinder basteln zusammen mit ihren Eltern. Das Bastelmaterial sowie die Kürbisse werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

**M PARC**  
E B I K O N



**DO IT+GARDEN**  
MIGROS



Sehr viele Besucher dank warmer Herbstsonne in Root

# Dorfchilbi – prächtiges Wetter und gute Laune








Wetterglück an beiden Chilbi-Tagen und gute Laune, sowohl bei den vielen Besuchern wie auch bei den mitwirkenden Vereinen, sorgten für tolle Stimmung.

he. Viele Heimweh-Rooter zog es dieses Jahr an die Chilbi. So waren der Flieger, das Gumpischloss und das Chasperltheater sehr gut besucht. An den Verpflegungsständen musste teilweise nachgeliefert werden. Alex Wismer von der Luzerner Kantonalbank, Zweigstelle Root, unterstützte wiederum die Rooter Chilbi. Im Namen aller Vereine und der Chilbikommission bedankte sich der neue Präsident, James Rust, bei Alex Wismer für die grossartige Unterstützung.



Alex Wismer und James Rust.

Offizielles Organ der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root

 <p><b>13</b> Buchrain</p> <p><b>Innovation</b> Für das interne Ideenmanagement hat die CHP-Gruppe schon zum zweiten Mal einen Preis gewonnen.</p>	 <p><b>8</b> Dierikon</p> <p><b>Ebi-Life</b> Die Pax Lebensversicherungsgesellschaft ist neue Besitzerin und Bauherrin des Wohnparks.</p>	 <p><b>15</b> Ebikon</p> <p><b>Infoveranstaltung</b> Anscheinend ist eine Fortsetzung des Prozesses «Starke Stadtregion Luzern» nicht mehr erwünscht.</p>	 <p><b>5</b> Gisikon</p> <p><b>Gymnasium</b> In den letzten 11 Jahren hat sich der «Klemensgeist» stetig verändert.</p>	 <p><b>4</b> Honau</p> <p><b>VGL</b> Der Verband Luzerner Gemeinden sorgt sich um die Finanzprobleme des Kantons.</p>	 <p><b>19</b> Inwil</p> <p><b>Badminton</b> Im November findet eine Meisterschaft für Lizenzierte und Plauschspieler statt.</p>	 <p><b>3</b> Root</p> <p><b>Chilbi</b> Wegen dem Besucherandrang mussten die Standbetreiber für Nachschub sorgen.</p>
--	--	--	--	---	--	--

Zudem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil, Maihof/Wesemlin Luzern



## VLG äussert sich zu den Kantonsfinanzen Kein Sparprogramm auf dem Buckel der Gemeinden

Der Verband Luzerner Gemeinden hat mit grosser Besorgnis von den Finanzproblemen des Kantons Kenntnis genommen. Er fordert, dass das angekündigte Sparprogramm des Regierungsrates nicht auf dem Buckel der Gemeinden ausgetragen wird. Diese sind durch die Abwälzung neuer Aufgaben sowie Mindereinnahmen der Steuergesetzrevision selbst am Limit.

Der Regierungsrat ist offenbar daran, ein Sparprogramm zusammenzustellen, da dem Kanton offenbar ca. 80 Mio. Franken für das Budget 2012 fehlen. Für den VLG kommt eine Abwälzung dieser Sparübung auf die Gemeinden nicht in Frage. Er fordert daher eine kostenneutrale Umsetzung für die Gemeinden. Viele Gemeinden sind momentan selber in einer schwierigen Lage und müssen Defizite budgetieren. In einigen Kommunen muss sogar der Steuerfuss erhöht werden. Es kann nicht angehen, dass der Kanton im Rahmen seines Sparprogrammes zusätzliche Lasten auf die Gemeinden abschiebt oder bisherige Leistungen streicht. In diesem Zusammenhang unterstützt der Verband Luzerner Gemeinden die kürzlich erfolgte Eingabe einer Arbeitsgruppe Ge-

meindefinanzen, welche sich aus einigen Zentrumsgemeinden zusammensetzt.

### Die Zitrone ist ausgepresst

In den letzten Jahren wurden die Gemeinden mit verschiedenen neuen Aufgaben belastet, ohne dass sie bei der Erfüllung mitreden können. So müssen sie neu die Kosten für die Pflegefinanzierung berappen und ab 2013 auch die Kosten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes. Allein diese beiden Projekte verursachen massive Mehrkosten, welche ausschliesslich bei den Gemeinden anfallen. Man geht von zusätzlichen Kosten für beide Projekte von 250 bis 300 Franken pro Einwohner aus. Die gleichzeitig eintretenden Mindereinnahmen aufgrund der Steuergesetzrevision verschärfen die Situation noch. Der VLG akzeptiert daher vorderhand keine Lastenverschiebungen auf die Gemeinden mehr, bis der Wirkungsbericht der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Finanzreform 08) vorliegt. Zudem verlangt der Verband eine weitere Reduktion des Bildungskostenteils um 5% per 2014. Heute bezahlen die Gemeinden 77.5%, ab 2012 noch 75% der Gesamtkosten der Luzerner Volksschulen.

Fortsetzung von Seite 1

Besteht etwa schon ein Einwanderungs- und Bildungstourismus? Und uns interessiert, wie die Situation in unserem Rontal aussieht, das als «Future valley» trotz rund

aller Lernenden aus), die das «zahlenmässige Niveau» heben. Um das Gesamtbild wenigstens etwas zu «objektivieren», enthält unsere Statistik für das Rontal mit der Auswertung von LUSTAT Statistik Luzern die Zahl der Studieren-



Wissensdurst ist ansteckend – und gemeinsam besser zu löschen.

600 Studierenden noch immer kein öffentliches Gymnasium hat. Sorgt da unser «Gymi-Bijou» St. Klemens für unsere «akademische Ehrenrettung»?

### «Schülerimport» an unsern Gymnasien

Um gleich das Thema aufzugreifen: Bei einer Abnahme der Lernendenzahl um 1,1% im Schuljahr 2010/11 betrug der Ausländeranteil an den Luzerner Gymnasien 7,3% und nahm damit gegenüber dem Vorjahr mit 6,7% um rund 9% zu. Fazit: Die Zunahme an studierenden Ausländern nimmt gegenüber Schweizern um das Mehrfache zu – und ohne diese hätten wir eine wesentlich deutlichere Abnahme der Schülerzahlen. Ein Phänomen, das an unsern Hochschulen und Universitäten seine Fortsetzung erlebt – nur noch viel extremer. Zum Beispiel: Im Herbstsemester 2008/09 betrug der Anteil der Ausländer an den Schweizer Universitäten bei der Studienstufe Bachelor 18%, Master 29% und Doktorat sage und schreibe 47% (Quelle: Schweizerisches Hochschulinformationssystem (SHIS), BFS). Wenn das kein Bildungstourismus ist! Es kommt gleich noch hinzu, dass an unseren Gymnasien auch «Auserkantonalen» studieren (sie machen rund 4%

den an Luzerner Gymnasien «mit Wohnsitz im Kanton Luzern», bzw. zum Rontal im Vergleich in unsern Gemeinden.

### Ein akademischer «Rösti-Graben» im Rontal?

Ein Blick in unsere Rontaler-Statistik für die Schuljahre 2006/07 im Vergleich zu 2010/11 zeigt, dass die Zahl der Studierenden im Rontal deutlich zurückging, während sie im Kanton praktisch stagnierte. Beim zweiten «Hingucker» samt Taschenrechner stösst man auf markante Unterschiede zwischen Gemeinden und zum kantonalen Trend. So nahm die Schülerzahl im Kanton innert 5 Schuljahren – unter der Bevölkerungsentwicklung – um bescheidene 1,0% zu, im «Bildungszentrum Stadt Luzern» in der gleichen Zeit aber um 14,7% ab. Zeichnet sich eine Stadt-Land-Po-



«Learning by doing»: Bedeutende Erfindungen entstehen meist nicht im Alleingang.

### Feldmusik Ebikon präsentiert

#### Konzert des Luzerner Jugendblasorchesters in Ebikon

Über fünfzig junge Talente der Luzerner Blasmusik vereinen sich dieses Jahr bereits zum zweiten Mal zum Luzerner Jugendblasorchester (LJBO). Am 14. Oktober 2011 präsentiert Ihnen das LJBO ihr ganzes Können bei einem unterhaltsamen Konzertabend im Pfarreiheim Ebikon.

Vom 8. bis 14. Oktober studieren die Musikanten/-innen unter der bewährten Leitung von Thomas Ludescher (A) ein interessantes Konzertprogramm ein. Das LJBO wurde im letzten Jahr auf Initiative des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes gegründet und steht unter seinem Patronat. Die neu ins Leben gerufene Lagerwoche in den Herbstferien hat die Aufgabe, junge, talentierte Holz- und Blechbläser/-innen sowie Schlagzeuger/-innen zu fördern und ihnen eine Plattform für gemeinsame Auftritte zu bieten. Mit dem LJBO soll die Motivation und die Vernetzung unter den Jugendlichen gefördert werden. Zudem werden die Teilnehmenden neue Inputs in ihre Stammvereine bringen. Unterstützen Sie dieses Projekt und beehren Sie das LJBO mit Ihrem Besuch an ihrem Konzert im Pfarreiheim in Ebikon, organisiert durch die Feldmusik Ebikon (14. Oktober 2011; 20 Uhr; Eintritt 15 Franken, Jugendliche bis 16 Jahre gratis). Wir sind überzeugt, Ihnen einen einzigartigen Konzertabend präsentieren zu dürfen und freuen uns auf Ihren Besuch. Weitere Details zum Programm und zur Besetzung finden Sie auf [www.feldmusikebikon.ch](http://www.feldmusikebikon.ch).

larisierung ab – oder sind die Studienplätze zum Teil am falschen Ort? Dass im Rontal in diesem Vergleich mit der Stadt Luzern die Schülerzahl nur um 8,0% zurückging ist nur ein kurzer Trost – und den Dörfern im unteren Rontal zu

mer noch kein eigenes öffentliches Gymnasium. Dazu haben wir aber doch noch eine positive Nachricht.

**Dem St. Klemens sei Dank!**

Dass bei dieser Entwicklung gerade unser einheimisches Gym-



Im Gymnasium St. Klemens in Ebikon sorgt ein motiviertes Team dafür, dass der «wertschöpfende Klemens-Geist» Lernende und Lernende beflügelt und zu echten Erfolgen führt. Bilder pd

verdanken, die zum Teil bedeutende Zunahmen verzeichnen, so etwa Root +33%, Dierikon +41%, Honau +109%, während Gemeinden näher an der Stadt überraschend deutliche Abnahmen an Studierenden verzeichnen. Im Minus sind etwa Ebikon mit -13%, Buchrain mit -20% und Adligenswil gar mit -23%. Die Gründe dafür sind fast «unergründlich». Ein Zusammenhang mit den soziodemographischen Gemeindestrukturen ist naheliegend. Immerhin aber hat das Rontal mit seinen rund 600 Studierenden im-

nasium St. Klemens in Ebikon eine Erfolgsgeschichte ausweist ist eine erfreuliche Wohltat für unser intellektuelles Selbstwertgefühl. Nach den uns zur Verfügung gestellten Zahlen hat hier die Zahl der Lernenden in der 5-jährigen Vergleichsperiode von 82 auf 181 um +121% zugenommen. Kommt hinzu dass von den 181 Studierenden 114 oder 67% aus dem Rontal und dem angrenzenden Stadtgebiet kommen. Wir haben zum Erfolgsrezept «nachgefragt bei» Rektor René Theiler. Es scheint,

**Nachgefragt**

**René Theiler**

Rektor am Gymnasium St. Klemens Ebikon



**Das Gymnasium St. Klemens wurde durch Pallottiner-Patres gegründet. Wieweit ist der Geist der Pallottiner im «Klemens» noch zu spüren – wieweit hat man sich geöffnet?**

Das Gymnasium St. Klemens wird seit 11 Jahren von einer Stiftung getragen. Doch schon unter der Trägerschaft der Pallottinergemeinschaft hat sich der Geist der Pallottiner, bei uns Klemensgeist genannt, stetig verändert, manche würden sagen geöffnet. Vieles, was noch unter den Pallottinern entwickelt oder eingeführt wurde, ist heute noch fester Bestandteil der Schulkultur. So gehen wir wie früher im Herbst auf eine Nachtwallfahrt zu Fuss von Luzern nach Flüeli Ranft, und nach wie vor feiern wir Gottesdienste, die heute teilweise von Laien zusammen mit Schülern und Schülerinnen vorbereitet und durchgeführt werden. Unzählige aktuelle und ehemalige Schüler und Schülerinnen, Eltern und Mitarbeitende glauben, dass sich der Klemensgeist vor allem in der wertschätzenden und respektvollen Begegnung aller Schulbeteiligten an St. Klemens zeige. Die starke Nachfrage zeigt, dass dies von vielen sehr geschätzt wird.

**Wie hat sich das Gymnasium in den letzten Jahren entwickelt und welche Bedeutung hat das für das Rontal?**

Die Zahlen der Statistik belegen eindrücklich die Bedeutungszunahme des Gymnasiums St. Klemens. Im Schuljahr 2006/07 führte St. Klemens 6 Klassen inklusive 2 Klassen der Diplommittelschule. Im darauffolgenden Schuljahr wurden nur noch Gymnasialklassen unterrichtet, zunächst 6 Klassen, im Schuljahr 2008/09 deren 7 und ab 2009/10 jeweils 8 Klassen. In allen vier Jahrgängen des Kurzzeitgymnasiums werden je zwei Klassen parallel geführt. Möglich wurde dieses Wachstum einerseits durch die gute Schulqualität mit optimalen Lernstrukturen und andererseits durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern. Diese ermöglicht den Lernenden den Schulbesuch an St. Klemens zu nahezu gleichen finanziellen Bedingungen. Besonders im Rontal und den angrenzenden Stadtquartieren, aber auch in der übrigen Agglomeration ist das Ebikoner Gymnasium stark nachgefragt.

dass die gepflegte Ausrichtung auf moralische, ethische und einfach menschliche Werte bei den Jugendlichen die Freude an der Bildung weckt und fördert – wo eben der

hier so genannte «Klemens-Geist» erlebt wird. Und so sind wir denn in Sachen Mittelschulbildung nicht an einem «Röstigraben» oder in der Wüste – St. Klemens sei Dank!

**Statistik Lernende St. Klemens Ebikon, Schuljahr 2006/07 – 2010/11**

	Gymnasium Sekundarstufe I <sup>1</sup>					Gymnasium Sekundarstufe II <sup>2</sup>					Total				
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
<b>Gesamt</b>	45	47	45	48	48	47	83	110	120	133	82	130	165	168	181
<b>Rontal inkl. Stadt Luzern</b>	28	33	30	27	26	16	39	63	77	88	44	72	93	104	114

**Lernende an öffentlichen und privaten Gymnasien nach Wohnort und Schulstufe Schuljahr 2006/2007-2010/2011**

Wohnort	Gymnasium Sekundarstufe I <sup>1</sup>					Gymnasium Sekundarstufe II <sup>2</sup>					Total				
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
<b>Adligenswil</b>	72	71	71	56	61	106	90	72	72	76	178	161	143	128	137
<b>Buchrain</b>	50	40	30	33	39	59	59	65	59	48	109	99	95	92	87
<b>Dierikon</b>	9	9	10	8	13	8	6	8	11	11	17	15	18	19	24
<b>Ebikon</b>	109	88	107	98	86	111	112	113	121	106	220	200	220	219	192
<b>Gisikon</b>	4	4	9	9	9	7	2	4	9	14	11	6	13	18	23
<b>Honau</b>	2	4	3	3	7	3	3	2	1	4	5	7	5	4	11
<b>Inwil</b>	14	15	14	16	21	15	12	14	16	16	29	27	28	32	37
<b>Root</b>	14	20	24	27	29	22	19	22	19	19	36	39	46	46	48
<b>Udligenswil</b>	15	8	10	12	18	19	16	15	12	11	34	24	25	24	29
<b>Rontal</b>	289	259	278	262	283	350	319	315	320	305	639	578	593	582	588
<b>Stadt Luzern</b>	521	480	467	470	449	584	602	552	516	509	1105	1082	1019	986	958
<b>Kanton</b>	2568	2560	2639	2633	2635	2831	2880	2884	2874	2821	5399	5440	5523	5507	5456

<sup>1</sup> 1. bis 3. Klasse Langzeitgymnasium und 1. Klasse Kurzzeitgymnasium. <sup>2</sup> 4. bis 6./7. Klasse Langzeitgymnasium und 2. bis 4./5. Klasse Kurzzeitgymnasium. Gebietsstand: 2011  
 Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Lernenden. Auswertung: LUSTAT Statistik Luzern, 29.08.2011



## Starke Stadtregion

red. Es gibt wohl kein aktuelleres Thema – nicht einmal die kommenden Städte- und Nationalratswahlen – welche die Ebikoner (aber auch das übrige Rontal) zurzeit so intensiv beschäftigt wie das Gebilde «Starke Stadtregion». Es ist nicht Sache der Redaktion, dazu Stellung zu nehmen. Die Regionalzeitung Rontaler aber will als neutrales Informationsorgan sowohl Befürwortern wie Gegner Raum gewähren, ihre Meinung auf sachliche Art

zu äussern. Es besteht deshalb der Wunsch, dass nicht nur die beiden gebildeten Komitees «ebilu» und «ig-ebikon» zu Worte kommen, sondern auch Leserinnen und Leser privat ihre Ansichten darlegen können. Es sind bis jetzt schon viele Leserbriefe zu diesem Thema eingegangen. Die Redaktion behält sich sich vor, aus Raumgründen die Leserbriefe bei Bedarf zu kürzen. Nur so ist eine breitgefächerte Meinungsbildung gewährleistet. Die Devise lautet: In der Kürze liegt die Würze.

## Leserbrief

### Ein Wochenende mit Hindernissen

Ein Ebikoner Leserbriefschreiber (Rontaler-Ausgabe vom 8. September 2011) schwärmt von einem herrlichen Wochenende in Luzern, von einer Einkaufstour in Emmen, einer Hochzeitsfeier auf dem Dottenberg bei Adligenwil, an der er teilnahm, einem KKL-Besuch am Abend. Am Sonntag war er wandernd und grillierend auf der Krienseregg. Eigentlich ein herrliches Wochenende! Nur, es ärgerte ihn, dass er in diesen zwei Tagen Dutzende Male über real nicht mehr existierende Grenzen gelangte, von einer Gemeinde zur andern (so der Leserbriefschreiber). Hoffentlich musste er nicht bei jeder Grenzüberschreitung den Pass vorzeigen, eine Warenkontrolle am Zoll über sich ergehen lassen (er hat ja in Emmen eingekauft, sicher ein Hochzeitsgeschenk dabei) und eventuell noch die Währung für den Nachbarort umtauschen. Er

stellt die mehr als 40 Zweckverbände in Frage, die mehr schlecht als recht (so wiederum der Briefschreiber) wichtige Bereiche wie Verkehr, Umwelt, Bildung und vieles mehr zu organisieren versuchen. Diese Aussage ist ein Affront an alle die Personen, die mit viel Engagement ihre Aufgabe mit gemeinsamen, gemeindeübergreifenden Lösungen für die Bevölkerung bestens erledigen. Der Lesebriefschreiber musste wohl kaum an der Gemeindegrenze den Bus wechseln oder gar auf der Strasse einen Schlagbaum wegräumen. Die Kehrrichtensorgung spielt wie kaum wo anders besser und über die guten, gemeindeübergreifenden schulisch notwendigen Lösungen sollte der Briefschreiber beste Kenntnisse haben. Mit solchen Argumenten wird es wohl jedem Stimmbürger, jeder Stimmbürgerin klar: am 27. November ein klares 2 x Nein in die Urne.   
Marianne Schnyder, Ebikon

## Leserbrief

### 62% haben Abklärungen zugesagt!

Natürlich ist es richtig, am 17. Mai 2009 haben tatsächlich 62% der abstimmenden Stimmbewohner wohlverstanden, JA zu weiteren Abklärungen wie die Stadtregion Luzern in Zukunft organisiert werden kann, gestimmt (Rontaler-Ausgabe vom 15. September 2011). Ich habe damals auch so gestimmt. Dabei sollten über eine Steuerungsgruppe die Varianten «verstärkte Kooperation» und eine mögliche «Fusion» geprüft und bewertet werden. In diesem Prozess enthalten waren aber auch das Recht zu jeder Zeit, nach jeder Etappe, aussteigen zu können. Nun können offensichtlich gewisse Kreise nicht verstehen, dass andere genau von diesem Ausstiegsrecht Gebrauch machen wollen. Das ist doch auch verständlich, nachdem der Bericht der Steuerungsgruppe vom 25. Februar 2011 ein Mini-Resultat hervorbrachte. Mit den schwachen Resultaten in Bezug auf mögliche Synergiegewinne in einen Fusionsprozess einzusteigen, der

eine Fusion zum Ziel hat, nachdem aus dem Schlussbericht auch noch hervorgeht, dass die Wirtschaftlichkeit auch nicht gegeben ist, macht nun wirklich gar keinen Sinn. Wer behauptet, es lägen überhaupt noch keine Ergebnisse vor, der blendet einfach den Demokratieverlust aus welcher bei einer Fusion ganz eindeutig gegeben ist. Null wirtschaftliche Vorteile, aber viel Abbau an Demokratie und Selbstbestimmung, Nein danke! Ich nehme mein Recht wahr auszusteigen und die Freiheit 2 x Nein zu einer «Togeburt» sagen zu dürfen. Ich rufe alle die das gleiche denken dazu auf, ihr Recht zum Ausstieg ebenfalls wahrzunehmen, bevor wir diese Fusionssträume noch teurer mit unseren Steuergeldern bezahlen und danach doch nichts davon haben. Ebikon konnte in der Vergangenheit und kann auch in der Zukunft seine Geschicke selber besser steuern. Lasst uns das Steuer nicht aus der Hand geben. Deshalb am 27. November an die Urne und 2 x Nein stimmen!   
Franz Küttel, Ebikon

## Leserbrief

### Fusion mit Stadt Luzern, warum?

Die Regierung des Kantons Luzern liess vor kurzem in der NLZ verlauten, es sei anstrengend sich auf nationaler Ebene für die Region Luzern Gehör zu verschaffen. Ich fand das schon ein starkes Stück. Haben wir nicht eben die «Besten» aus unseren Reihen in die Regierung wählen lassen? Sind die Gewählten nicht in der Lage zu argumentieren? Ohne Fusion hätten wir in Zukunft geringere Chancen, liess sich vernehmen! Sind das jetzt Druckmittel auf den Stimmbürger um die Fusion voranzutreiben, um damit im Herbst doch noch die Abstimmung für ein Gross-Luzern zu gewinnen? Ist nicht gerade die Schweiz selber das eindrücklichste Beispiel dafür wie eine kleine Einheit erfolgreich sein kann? Zeigt nicht gerade die Schweiz wie man sich, umgeben von der zentral geführten EU, durch Innovation behauptet? Dies sollte uns für Ebikon ein Beispiel sein. Denn wir wären in dem geplanten Fusionsgebilde die kleinste aller Einheiten, nachdem sich die politisch Verantwortlichen aus Adligenwil und Kriens aus dem Projekt verabschieden wollen. Damit hätten wir genau das gleiche Problem innerhalb dieses Gross-Luzern, wie

die vermeintlich kleine Stadt jetzt. Wir hätten also keine Chance mehr auf Selbstbestimmung und gingen in diesem Gebilde unter. Warum sind denn Genf, Basel, der so kleine Kanton Zug, Appenzell Innerrhoden, Lichtenstein, Luxemburg oder Singapur so erfolgreich? Weil sie eigenständig geblieben sind! Und, weil sie sich selbstbestimmend nach eigenen Vorstellungen und Ideen entwickelt haben. Die Unfähigkeit sich Gehör zu verschaffen kann nicht durch Grösse kompensiert werden. Sie muss in den Parlamenten durchgesetzt werden. Da können wir die «Besten», für das nationale Parlament, im Herbst noch wählen. Übrigens, es werden nach einer eventuellen Fusion nicht mehr sein als vorher. Der Stand Luzern wird also mit einer Fusion keineswegs aufgewertet. Die Schweiz war schon immer erfolgreicher, wenn niemand im Land zu viel Macht auf sich selber vereinigen und das Land selber und eigenverantwortlich seine Geschicke entscheiden konnte! Deshalb stimme ich im November für ein eigenständiges Ebikon mit 2 x NEIN! Gegen eine Fusion und gegen eine Kooperation mit der Stadt Luzern.   
Markus Schumacher, Ebikon

## Kolumne



### «Missenswertes»

In Lugano haben wir wieder die «Schönste» ausserkoren.

Eine fast «echte» Schweizerin mit Namen – Alina Buchschacher. Ihr Vater, ein waschechter Berner und die Mutter, welche nicht gerade aus Bümpliz, aber gleich um die Ecke aus Trinidad stammt. Wunderschön sind sie alleweil, die Girls mit wohlklingenden Namen wie: Ashley, Cleo, Mahara, Ciada, Lorenza, Arjeta, Noemie, Kerstin, Whitney etc.

Und die meisten Missen haben ihre Wurzeln aus exotischen Ländern wie etwa aus Ghana, Serbien, Dominikanische Republik, Argentinien, Indien, Schweden, oder die Ex-Vice-Miss – Xenia Tchoumitchev aus Russland, welche mich sogar an die Brigitte Bardot in den Sechziger Jahren erinnert.

Eigentlich finde ich diese Miss-Wahlen, aber auch den Eurovision Song Contest total doof, aber weil ich halt ein «Gwunderi» bin und gerne mit meiner Frau um die Gunst der Kandidatinnen wette, schau ich mir jedes Mal den alljährlichen «Bschiss» an, in der Hoffnung, dass tuppig genau «meine» schönste auserlesene Favoritin gewinnt.

Leider warte ich immer vergebens auf die typischen schweizerischen Frauen mit Vornamen: Trixli, Vreneli, Romi, Stefi, oder Möneli und die Väter dürften durchaus vom Säuliamt, die Mütter vom Chräis-Chäib, Wyssebuehl, Louenese oder der Stadt Luzern abstammen. Auch in der Innerschweiz, oder im Napfgebiet hätte es bestimmt schöne «Meitschi,» ganz ohne Zahnspangen, krummen Beinen vom Wildheuen, oder dicken Chnoden vom Melken.

«Buuremeitschi» sind gesund und buschper und heute schöner denn je, aber die Printmedien und Fernsehmacher vom Leutschenbach haben das noch gar nicht richtig getscheckt.

Auch bei uns im Rontal gibt es wunderschöne junge Frauen und ich würde gerne bei den nächsten Misswahlen unmissverständlich eine missenswerte Schweizerin wählen.

«Den Mutigen gehört die Welt»  
Housi Mathys, Ebikon

**Bügel felgen:**  
Gäbe es das, hätten wir es.

**MPARC**  
EBIKON

www.mparc-ebikon.ch

Alles da. Alles nah.

# Grosses Herbstfest

Donnerstag, 29. September bis  
Samstag, 1. Oktober 2011

Kaffeebar  
Weihnachts-Restposten-Verkauf  
Grosser Aussen-Verkauf

outlet  
MIGROS

DIERIKON



Rindshüftli  
per kg  
**27.50**



Schweinsbraten Schulter  
mit/ohne Marinade, per kg  
**8.90**



Pangasiusknusperli  
tiefgekühlt, Beutel 1 kg  
**13.50**



Schweinsgrillfilet  
mariniert, per kg  
**17.80**



Rindsgulasch  
frisch/tiefgekühlt, per kg  
**9.90**



Kochspeck  
per kg  
**8.90**



Rindshackfleisch  
tiefgekühlt, Beutel 300 g  
**2.90**



Diverse Poulet-Artikel  
tiefgekühlt  
**1/4 Preis**

### Spezielle Öffnungszeiten am Herbstfest:

Donnerstag und Freitag:  
9.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:  
9.00 bis 16.00 Uhr

**Outlet Migros Dierikon:**  
Industriestrasse 2  
bei der Betriebszentrale  
6036 Dierikon

...und viele weitere attraktive Angebote. Kommen Sie vorbei: Es lohnt sich!

## Wohnpark Ebi-Life in Ebikon vor «Neustart»

## Die Bauherrin hat gewechselt

Wie dem Kantonsblatt vom 10. September 2011 zu entnehmen war, zeichnet die Pax Lebensversicherungsgesellschaft AG Meggen/Basel als neue Besitzerin und Bauherrin des Wohnparks Ebi-Life in Ebikon.

ro. Ende 2009 wurde in der Presse angekündigt, dass auf einer Fläche von rund 20 000 m<sup>2</sup> im Quartier Mittelfildern in Ebikon der Wohnpark Ebi-Life mit über 100 Wohnungen realisiert werden soll. Die Kosten waren damals auf 80 Millionen Franken veranschlagt. Die Initiative ging von der Besitzerin des Grundstückes, der Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern, aus.

**Überraschender Besitzerwechsel**

Im Verlaufe der Planung ergaben sich Verzögerungen infolge Projektänderungen, sodass die definitive Baubewilligung erst im

April 2011 eintraf. Aber seither wurden auf dem Baugelände keine grösseren Erdbewegungen vorgenommen. Nun erfolgte die überraschende Mitteilung im Kantonsblatt vom 10. September, dass das ganze Projekt Wohnpark Ebi-Life von Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern, an die Pax-Liegenschaften AG, Meggen, und Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel, verkauft wurde. Der «Rontaler» wollte sich über die näheren Beweggründe des Verkaufs erkundigen, erhielt aber bis zum Redaktionsschluss von den Verantwortlichen noch keine schlüssige Antwort.

**Wohnungen 2013 bezugsbereit**

Wie das Bauamt der Gemeinde Ebikon auf Anfrage mitteilte, kann das Bauvorhaben in der jetzt bewilligten Form ohne weitere Hindernisse verwirklicht werden. Im Internet wird denn auch der Bau-

beginn auf Oktober 2011 anberaumt. Auf genau 19 960 m<sup>2</sup> entstehen neun Mehrfamilienhäuser mit 45 Miet- und 59 Eigentumswohnungen (2½ – 5½-Einheiten plus Attikawohnungen und Terrassenhäuser) im Minergiestandard. Die Bandbreite der Preise bewegt sich bei den Eigentumswohnungen ab 475 000, bei den Terrassenhäusern ab 935 000 Franken. Die Mietpreise betragen

als Beispiel für eine 2½-Wohnung 1470 Franken, für eine 4½-Attikawohnung 2490 Franken.

Aktuell sind 18 Mietwohnungen reserviert und 15 Eigentumswohnungen resp. Terrassenhäuser verkauft. Die Anlagekosten ohne Land beziffern sich auf 55 Millionen Franken. Die Wohnungen sind nach Angaben im Internet vom Mai bis Oktober 2013 bezugsbereit.

## Wirtschaft

**Schwedischen Chef bei Schindler Ebikon**

pd./ro. Per 1. Oktober 2011 kommt es beim Lift- und Rolltreppenhersteller Schindler zum angekündigten Chefwechsel. Alfred N. Schindler übergibt die Funktion des CEO an den Schweden Jürgen Tinggren. Er war dem Kerngeschäft um Aufzüge und Fahrtreppen vorgestanden und amtierte zuletzt als Vorsitzender der Konzernleitung. Der 1958 geborene Schwede gehört der Geschäftsleitung seit 1997 an. Erstmals liegt die operative Führung des 1874 gegründeten Konzerns damit nicht mehr in den Händen der Familie Schindler. Der 1949 geborene Alfred N. Schindler bleibt vollamtlicher Präsident des Verwaltungsrates sowie Vorsitzender des Verwaltungsrats-Ausschusses.

## Gesundheits-Ratgeber

Tag der offenen Tür – Freitag, 30. September 2011, von 14 bis 20 Uhr

## Loka ag – zentrum für bildung und therapie

**Kinesiologie Applied Physiology (AP)** löst körperliche und seelische Blockaden im Kern und bringt es auf den Punkt. Die sanfte Methode bei: chronischen Erkrankungen, Verspannungen, Allergien, Schmerzen, Stressbelastungen, Ängsten und Phobien, Lernblockaden und vielem mehr; mit erstaunlicher Wirkung.

**Global Diagnostics** und seine Ergebnisse kann Hinweise auf versteckte oder gerade beginnende pathologische Prozesse geben, die mit schulmedizinischen Methoden noch nicht erkennbar sind. Der bioenergetische Zustand aller Organe, wie Nieren, Lunge, Herz und Systeme, wie Lymphe, Verdauung, Immunsystem, Bewegungsapparat usw., wird sichtbar gemacht.

**Programm****Freitag, 30. September**

- 15.00 Uhr Vortrag Tierkinesiologie AP mit «Show-Balance»
- 17.00 Uhr Vortrag Global Diagnostics
- 19.00 Uhr Vortrag Kinesiologie AP mit «Show-Balance»

**Dazwischen stehen wir Ihnen bei einem Apéro für alle Fragen zur Verfügung.**

**Informieren Sie sich über unser Therapieangebot**

- Kinesiologie AP · Global Diagnostics · Schamanismus
- Tierkinesiologie/Tiertherapie
- Blutegel-Therapie · Familienstellen · Gehirntraining für Kinder · Massagen
- ...sowie über unser breites Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**



(v.l.) Beatrice Styger, Kinesiologin AP, Homöopathin; Werner Styger, Global Diagnostics; Kathrin Hübscher, Kinesiologin AP und René Hübscher, Kinesiologe AP.

**loka ag**

zentrum für bildung  
und therapie

**loka ag** zentrum für bildung und therapie  
Zentralstrasse 10, 6030 Ebikon, Tel. 041 420 45 53  
info@loka.ch, www.loka.ch





Seit 11 Jahren den musikalischen Blick Richtung Götzentäl. Bild pd

**Jubiläumskonzert am 7. Oktober**  
**Blaskapelle Götzentäl jubiliert**

**Am Freitag, 7. Oktober 2011, feiert die Blaskapelle Götzentäl im Restaurant Bahnhof Ebikon ihr 11-Jahre-Jubiläum.**

pd /ro. Im Sommer 2000, während eines kantonalen Musiktages in Kriens, beschlossen einige junge, initiative Feldmusikanten der Feldmusiken Adligenswil und Udligenswil, die Blaskapelle Götzentäl ins Leben zu rufen. Während den vergangenen elf Jahren haben die «Götzentaler» etliche unterhaltsame und unvergessliche Momente auf den Bühnen – oder eben auf den Brettern, die für sie die Welt bedeuten – erlebt. Als besondere Highlights sind sicher die Reisen und Auftritte im Rahmen der Embder-Cher bei der Ebikoner Patengemeinde Embd im Wallis sowie an diversen Oktoberfesten in der Region zu nennen. Nach einer imposanten Neu-Uniformierungsfeier im vergangenen Jahr ist es der Blaskapelle Götzentäl eine besondere Ehre, das «11-Jährige» mit einem unterhaltsamen Jubiläumskonzert im Restaurant Bahnhof Ebikon zu feiern. Nebst dem Konzert der Blaskapelle wird der bekannte DJ Lompe die Platten auflegen und der Conferencier Tönz Habegger wird galant durch den Abend leiten. Selbstverständlich freut man sich ebenfalls auf die zahlreichen Musikfreunde, welche nach dem Auftritt der Blaskapelle Götzentäl mit spontanen Darbietungen die musikalischen Herzen der Zuschauer erfreuen werden.

Getreu dem bekannten Motto «lut, schnell und schüüch» freuen sich die Götzentaler auf einen unterhaltsamen und überraschungsreichen Abend.

**Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL**

**Irene Graf Bühlmann als Mitglied der Geschäftsleitung gewählt**

Der Stiftungsrat der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL freut sich, mit der Wahl von Irene Graf Bühlmann als Leiterin Wohnheime und Tagesstätten eine erfahrene und fachlich ausgewiesene Persönlichkeit für die SSBL zu engagieren. Sie tritt die Nachfolge von René Landolt an, der die SSBL nach 14-jährigem Engagement Ende August verlassen hat. Irene Graf Bühlmann kennt die Betriebe der SSBL aus verschiedensten beruflichen Tätigkeiten seit mehr als 30 Jahren. Als Dozentin in der Fachausbildung ist sie auch vielen Mitarbeitenden der SSBL bekannt. Sie wird ihr Amt am 1. Januar 2012 antreten. Ihre Aufgabe umfasst die Planung und Steuerung der ihr direkt unterstellten Institutionen bezüglich Leistungserbringung, Finanzierung, Ausstattung, Organisation und Personal. Als Mitglied der Geschäftsleitung wird sie operativ und strategisch in den Projekten zur Weiterentwicklung der SSBL mitwirken.



Irene Graf Bühlmann

gemeinde



**Wechsel in der Musikschulkommission**

Nach vierjähriger Tätigkeit tritt Susanne Gnädinger-Schmutz per 31. Dezember 2011 aus der Musikschulkommission aus. Der Gemeinderat dankt ihr für das grosse Engagement als Elternbeauftragte und Leiterin der Subkommission des «Chenderchor Äbike». Als Nachfolgerin konnte Sandra Voser aus Ebikon gewonnen werden. Sie ist als langjährige Einwohnerin Ebikons bestens mit den hiesigen Gegebenheiten vertraut. Die Mutter zweier Kinder (5- und 8-jährig) wird als Mitglied der Musikschulkommission die Leitung der Subkommission des «Chenderchor Äbike» übernehmen. Ebenfalls nach vier Jahren in der Bildungskommission tritt Marlies Wespi Kost per 31. Juli 2012 von ihrem Amt zurück. Auch für ihren engagierten Einsatz bedankt sich der Gemeinderat. Die Ersatzwahl wird 2012 erfolgen.

**Bürgerrecht**

**Der Gemeinderat hat das Bürgerrecht erteilt an:**  
 Anton Portmann, Ottigenbühlrain 15B

**Zivilstandsnachrichten**

**Ehen**

- 16.09.2011: Kadriu Afrim, wohnhaft in Ebikon und Ibraimi Arzije, wohnhaft in Mazedonien.
- 16.09.2011: Kiray Ali, wohnhaft in Deutschland und Korkmaz Yaprak, wohnhaft in Ebikon.
- 16.09.2011: Anliker Matthias und Anliker geb. Dürr Lilian, beide wohnhaft in Ebikon.

**Personalausflug der Gemeindeverwaltung**

Am Freitagnachmittag, 30. September, bleibt die Verwaltung an der Riedmattstrasse 14 wegen eines Personalausflugs geschlossen.

**Aus den Parteien**

**Ja zu Fusionsverhandlungen**

Die SP Ebikon will den nächsten Schritt im Prozess für ein starke Stadtregion Luzern tun und setzt sich für die Ausarbeitung eines Fusionsvertrages ein. Anlässlich ihrer Versammlung hat die Partei am vergangenen Montag einstimmig die Ja-Parole für die Abstimmung vom 27. November 2011 gefasst. Die SP Ebikon hat entschieden, den demokratischen Weg weitergehen: Die Abklärungen sind noch kein Fusionsentscheid, denn darüber wird das Stimmvolk von Ebikon erst nach Vorliegen des Vertrages befinden. Wie die anderen SP-Sektionen in den Gemeinden Adligenswil, Emmen, Kriens und der Stadt Luzern erachtet es auch die SP Ebikon als überaus wichtig, die Bevölkerung mit sachlicher Information und demokratischer Mitbestimmung in dieser zentralen Frage einzubeziehen.

Anzeigen

**rontaler**  
 Der nächste «Rontaler»  
 erscheint am  
**Donnerstag, 6. Oktober**  
**Redaktionsschluss:**  
**Montag, 3. Oktober**  
 redaktion@rontaler.ch

**ARNOLD & SOHN**  
 Bestattungsdienst AG  
 Waldstätterstrasse 25  
 6003 Luzern  
 ☎ 041 210 42 46  
 Familienunternehmen seit über 40 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB  
 ♦ Bestattungsdienst Tag und Nacht  
 ♦ Särge aus Schweizer Produktion  
 ♦ Traueranzeigen gestalten und drucken  
 ♦ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge  
 www.arnold-und-sohn.ch



Adrian Heer, Leiter Berufsbildung bei der Ruag, zusammen mit den beiden WM-Fahrern Flavio Helfenstein und Sandro Burkart (rechts). Bild pd

**Packen für Berufs-WM**

api. Es war eine eigentliche Materialschlacht auf dem Betriebsgelände der Ruag in Emmen. Heute Samstag verpackten 38 junge Berufsprofis, allesamt Schweizermeister ihres Faches, Werkzeuge und Hilfsmittel, um damit vom 5. bis 8. Oktober an der 41. Berufs-WM in London um Weltmeisterehren zu kämpfen. Gut 11,5 Tonnen Material in mehr als 50 Kisten wurden vorschriftsgemäss protokolliert, verschlossen und beschriftet. «Nur so kann sichergestellt werden, dass unsere Kandidaten unter besten Voraussetzungen eine ausserordentliche Leistung erbringen können», erklärte Gastgeber Adrian Heer, Chef Berufsbildung Ruag Schweiz. Topmotiviert sind auch die beiden WM-Starter aus dem Kanton Luzern. Sandro Burkart, der sich bei Ruag zum Polymechaniker hat ausbilden lassen, und Flavio Helfenstein, Automobiltechniker bei Amag in Ebikon, streben beide eine WM-Medaille an. Burkart: «Langsam beginnt es schon zu kribbeln.» In den vergangenen Jahren hat die Schweiz an der Berufs-WM immer wieder hervorragend abgeschnitten. So belegte das Schweizer Team 2005 in Finnland den ersten, 2007 in Japan den dritten und 2009 in Kanada den zweiten Gesamtrang in der Nationenwertung. Seit Mittwoch dieser Woche bereiten sich die Kandidaten im englischen Dorking auf den Wettkampf vom 5. Oktober vor.



**FDP**  
Die Liberalen

LISTE  
2

« Schilliger  
in den Nationalrat

[www.peter-schilliger.ch](http://www.peter-schilliger.ch)

050587

**AMAG Retail Ebikon lud zur Ladies Night  
Hundert begeisterte Frauen**

Bei den «Open-Days», welche die AMAG, Retail Ebikon jedes Jahr durchführen, kamen am 21. September die Frauen einmal mehr auf ihre Kosten.

red. Über 100 Frauen und Gäste folgten der Einladung zur «Ladies Night». Für diesen ganz speziellen Anlass verpflichtete die AMAG Retail Ebikon die aus der Coop Zeitung bekannten Kult-Kolumnisten «Schreiber vs. Schneider».

Nach einem feinen Apéro lasen diese aus ihrem neusten Buch «immer ich» Alltagsepisoden. Es gab sehr viel zu lachen und manchmal ertappte man sich, dass zu Hause auch vielfach wegen solchen Kleinigkeiten der Haussegen schief steht und Spannungen vorprogrammiert sind. Auch Sybil Schreiber und Steven Schreiber stolpern über diese Tücken des Alltags, landen dann mit viel Witz auf den Bo-



Schreiber vs. Schneider: «Lieber vollkommen unpaarfekt als perfekt vollkommen».

Bild pd

den der Realität und rappeln sich mit einer gehörigen Portion Selbst-

ironie wieder auf. Davon sind nun die besten ihrer Texte In ihrem

Jubiläumsbuch «immer ich» als «Gesamtwerk» erschienen.



Weisch no...?

# Als Uedlige noch Gold- und Silbertaler prägte



Noch vor 25 Jahren prägte Udligenswil zu seinem 950-Jahre-Jubiläum seine eigenen Taler in Gold und Silber. Diese zeigen auf der einen Seite das Wappen der Gemeinde mit altem Siegel sowie die Inschrift «1036 – 1986, 950 Jahre Udligenswil». Die andere Seite zeigt eine Szene aus dem damals weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gewordenen «Udligenswiler Handel».

er. Zum Jubiläum «950 Jahre Udligenswil» wurde 1986 ein Erinnerungstaler in Silber und Gold geprägt. Nebst Wappen und Siegel wurde darauf der sogenannte «Udligenswiler Handel» dargestellt. An der Kirchweihe von 1725 hatte der Landvogt Dietrich Mohr von Udligenswil das Tanzen erlaubt, während der Pfarrer von Udligenswil das Tanzen verbot, weil gleichzeitig in der Kirche um besseres Wetter gebetet wurde. Dieses berühmte Tanzverbot war ein Ausfluss des Machtkampfes zwischen kirchlicher und staatlicher Gewalt. Die Taler gab es in Silber in einer Auflage von 500 Stück, 15 Gramm schwer, 900/1000 fein zum Preis von Fr. 50.–, den Goldbatzen in einer Auflage von nur 50 Stück, 5 Gramm schwer, 900/1000 fein zum Preis von Fr. 350.– und den Goldtaler in einer Auflage von nur 20 Stück, 26 Gramm schwer, 900/1000 fein zum Preis von Fr. 1250.– pro Stück. Zum 975-Jahr-Jubiläum gibt es keine Taler – bei den heutigen Gold- und Silberpreisen!



**Tempi passati**

Die 975 Jahre Udligenswil werden nicht besonders gefeiert. Man wartet wohl gleich auf das 1000-Jahr-Jubiläum – und bereitet sich schon darauf vor. Dafür erschien vor gut einem Jahr das erste umfassende Dorfbuch, herausgegeben von der Gemeinde und dem Kulturverein Udligenswil, unter dem Titel «Udligenswil – auf der Sonnenseite». Dieses fantastische Werk ist noch immer erhältlich für nur 38 Franken, dabei verdient es auch eine Goldmedaille. Mehr Informationen dazu gibt es unter [www.kulturverein-udligenswil.ch](http://www.kulturverein-udligenswil.ch)

# Die beliebte Taschenstatistik ist wieder da LUSTAT kompakt 2011

Viele warten jeden Herbst auf das kleine statistische Jahrbuch im Taschenformat. Und pünktlich wie immer ist sie wieder erschienen – die von LUSTAT Statistik Luzern jährlich herausgegebene Taschenstatistik.

er. Das handliche Büchlein enthält eine Fülle von Daten «die man einfach wissen muss». Es enthält eine Fülle von Kennzahlen zum gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben im Kanton Luzern, teilweise in längeren Zeitreihen. Zu Vergleichszwecken können die wichtigsten Daten auch für die Gemeinden und für die Schweiz nachgeschlagen werden.

Die 48 Seiten starke Broschüre präsentiert in fünfzehn thematischen Bereichen aussagekräftige statistische Eckwerte. Unter anderem gibt sie Auskunft über die Entwicklung und Zusammensetzung der Luzerner Bevölkerung, dies auf der Basis der neuen Volkszählungsdaten. Oder sie zeichnet mit Daten zur Betriebs- und Branchenstruktur ein Bild der Luzerner Wirtschaft. In ihr finden sich weiter Kennziffern zum Gesundheitswesen, zur Bildungslandschaft, zum Verkehr, zum Bau- und Wohnungsmarkt, zur Kultur und Politik. Hauptsponsor von LUSTAT Kompakt ist die Luzerner Kantonalbank. LUSTAT Kompakt ist nicht nur beliebt bei

Politikerinnen und Politikern, die Taschenstatistik findet auch Einsatz im Unterricht auf allen Schulstufen, bei den Gemeinden, in der Wirtschaft oder in Privathaushalten. Sie eignet sich gut für einen ersten Einblick in die öffentliche Statistik. LUSTAT kompakt ist nur eines der Informationsgefässe von LUSTAT Statistik Luzern. Weitere statistische Informationen zum Kanton Luzern finden alle Interessierten im Internet unter [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch).

LUSTAT kompakt 2012 ist kostenlos erhältlich. Interessierte können die Broschüre bei LUSTAT Statistik Luzern bestellen: Burgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern, Tel. 041 228 56 35, Fax 041 210 77 32, E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch) oder online unter [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch). Ab sofort liegt LUSTAT kompakt auch in allen Bankstellen



der Luzerner Kantonalbank, dem Hauptsponsor der Publikation, auf

## Prüfungserfolg

Madeleine Wolf aus Ebikon hat an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel das Studium Master of Science in Sport-Prävention und Rehabilitation mit dem Prädikat magna cum laude erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg.

Anzeigen und PubliReportagen  
Tel. 041 440 50 19

Anzeige

## Top - Weine zu super Preisen!

Wählen Sie aus über 350 Sorten Spitzenweinen aus aller Welt.

Bei uns nur  
**12.50**  
pro Flasche



**Kaiken Malbec**  
Argentinien, 2010, 14.5%, 0.75l



Bei uns nur  
**5.50**  
pro Flasche

**Blauer Zweigelt Deiblhof**  
Österreich, 2010, 12.5%, 0.75l



Bei uns nur  
**5.50**  
pro Flasche

**Tempranillo Miret D.O.**  
Spanien, 2008, 13%, 0.75l

VINO VINTANA AG

Zuerst Degustieren, dann Kaufen!\*

**Ebikon LU**  
Weichenstr. 7  
hinter M-Park, neben Landi  
Tel: 041 440 99 00

**Emmenbrücke LU**  
Oberhofstr. 30  
hinter Emmencenter  
Tel: 041 268 60 35

\*ausgeschlossen sind Aktionen und Weine unter CHF 5.50

Neuer Firmenauftritt am neuen Domizil an der Pilatusstrasse 7 in Dierikon

## Hans Aregger AG – Elektro und Telekom

Neuer Firmenauftritt – Neuer Standort – beides wurde beinahe generalstabsmässig geplant und umgesetzt, und dies mit bewährter Qualität. Die ganze Crew traf sich zur Neubeschriftung der Fahrzeuge, des Firmengebäudes, der Baustellentafeln und zur Abgabe der neuen Dienstkleider in Dierikon und hatte sichtlich Spass dabei.

Seit 35 Jahren ist die Elektrofirma Hans Aregger AG für ihre Kunden unterwegs. Grund genug, rechtzeitig auf Beginn des Herbstes mit einem neuen Firmenauftritt aufzutreten und sich bei der Kundschaft nachhaltig in Erinnerung zu rufen. Gut sieht-, und unverkennbar prangt das ganz in Rot gehaltene Firmenlogo nun auf allen Utensilien, Fahrzeugen und Dokumenten der Hans Aregger AG.



Das neu eingekleidete Team von Hans Aregger AG.



Das neue Firmensignet wird montiert.

Lieferung innerhalb weniger Tage. Elektro Aregger behebt für Sie rasch und zuverlässig alle Probleme und Störungen von elektrischen Anlagen.

Als besonderer Kundenservice ist ein 24-Stunden-Elektro-Notruf eingerichtet. So erreichen Sie 365 Tage rund um die Uhr die gewünschte Hilfe. Als weitere Dienstleistung empfiehlt sich Elektro Aregger auch beim Installieren von Telefonanlagen, ADSL-Anschlüssen, Netzwerken und universellen Gebäudeverkabelungen, Planung und Beratung in allen Elektrofragen. Elektrokontrollen, Messungen und Netzwerkzertifizierungen werden durch die mit neuester Technik ausgerüsteten Fachleute kompetent erledigt. Die Firma bildet vier Lehrlinge in den Berufen Elektroinstallateur, Telematiker und Montageelektriker aus.

finden. Sie werden in Sachen Licht und Installation Ihrer Lichtkörper sowie dazugehörigen Leuchtmittel bestens beraten. Dank der langjährigen Erfahrung rückt Elektro Aregger für Sie alles ins richtige Licht. Ebenso können Sie alle elektrischen Haushaltgeräte wie Kochherd, Dampfzug, Kühlschränke oder Waschmaschinen direkt in der Filiale Dierikon bestellen und erhalten eine schnellstmögliche

### Moderne und nachhaltige Elektroinstallationen

Als leistungsfähiges und motiviertes Team von ausgewiesenen Fachleuten plant und realisiert Elektro Aregger Bauvorhaben nach persönlichen Wünschen. Bei Neu- und Umbauten ist Elektro Aregger ein fachkompetenter Partner, wenn es darum geht, Lösungen mit geringem Aufwand zu

085090

Neuer Firmenauftritt  
Neuer Standort  
Bewährte Qualität

# ELEKTRO AREGGER

Hans Aregger AG · Pilatusstrasse 7 · 6036 Dierikon  
T 041 451 04 14 · F 041 451 04 15  
info@elektro-aregger.ch · www.elektro-aregger.ch